

CHRISTIAN HABICHT

ZU KAPITEL 35 DES *PERIPLUS DES ROTEN MEERES*

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 115 (1997) 128–130

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ZU KAPITEL 35 DES *PERIPLUS DES ROTEN MEERES*

Der unbekannte Verfasser des *Περίπλους τῆς Ἐρυθρᾶς θαλάσσης* spricht im Kapitel 35 seiner zwischen 40 und 70 n. Chr. verfaßten Schrift vom Persischen Golf und seiner großen Ausdehnung. Er setzt sodann hinzu καθ' ὃν ἐν τοῖς ἐσχάτοις αὐτοῦ μέρεσιν ἐμπόριον ἐστὶν νόμιμον, λεγόμενον ἢ Ἀπολόγου, κειμένη κατὰ Πασίνου Χάρακα καὶ ποταμὸν Εὐφράτην.¹ Der Passus lautet in der Übersetzung von Lionel Casson in seiner kommentierten Ausgabe von 1989: „At its very head is a legally limited port of trade called Apologos, lying near Charax Spasinu and the Euphrates River.“² Während aber Πασίνου χάραξ oder Spasinu Charax, „die Palisade des Spasines“, als Gründung des arabischen Fürsten und späteren Königs Hyspaosines aus dem 2. Jahrhundert v. Chr. und als wichtiger Handelsplatz gut bekannt und jetzt auch lokalisiert ist,³ hat das in der gleichen Gegend gelegene andere Emporium „des Apologos“⁴ den Erklärern Schwierigkeiten gemacht. Müller identifiziert es (Anm. 1, 285) mit einem in arabischen Quellen genannten Ort Obollah, Oboleh oder Obolegh, etwas unterhalb von Basra. Fabricius erwähnt eine ältere Vermutung, „daß der Name des Ortes wohl ursprünglich Ἀπόλογος als gleichbedeutend mit ἀπολογισμός, d. h. Hauptzollamt, gewesen sei . . .“, fährt dann aber fort: „Man nimmt an, daß es das von den moslemischen Schriftstellern öfters erwähnte Obollah sei, nordwestlich von Basra.“⁵ Schoff bietet folgende Erklärungen: „This was the city known as Obollah, which was an important post during Saracen times . . . As ‘Ubulu, in the land of Bit-Yakin’ it figures in many of the Babylonian and Assyrian inscriptions. It was among the conquered places named in the Nimrud Inscription of Tiglath-Pilaser III (747–727 B.C. . . .“, und „The name seems derived from Obol son of Joktan (Gen. X, 28).“⁶ Huntingfords Kommentar zu Apologu lautet: „represented by the town of Al-Ubulla near Basra, now sixty miles from the head of the Gulf, though the site has not been identified on the ground“.⁷ Casson endlich kommentiert wie folgt: „The name Apologos is not attested elsewhere . . . Assyrian records of the eighth and seventh centuries B.C. list among peoples in the area an Aramaean tribe called the Ubulu . . .; perhaps Apologos is a Hellenizing of that name . . . Apologos itself seems to have survived in the name Ubulla, the town that served as port for medieval Basra; it was located on the site of ‘Ashār, the district of modern Basra that lies along the Shatt al Arab.“⁸

Es ist wohl nicht auszuschließen, daß der griechische Name der Handelsstation einen einheimischen Namen wiedergibt, der mit der schon im 8. Jahrhundert v. Chr. bezeugten aramäischen Völkerschaft der

¹ Geographi Graeci Minores, ed. C. Müller, I (Paris 1882), 284–285, § 35.

² The Periplus Maris Erythraei. Text with Introduction, Translation, and Commentary, by Lionel Casson (Princeton 1989) 71. 73. Der griechische Text ist hier in den Ausgaben von C. Müller, H. Frisk (Göteborg 1927) und L. Casson identisch. Eine deutsche Übersetzung in der Ausgabe von B. Fabricius (Anm. 5) 75, weitere englische Übersetzungen in den Ausgaben von W. H. Schoff (Anm. 6) 36, und G. W. B. Huntingford (Anm. 7) 40.

³ Bei Karkh Maisān (Naisān), arabisch Jabal Khayābir: J. Hansman, Charax and the Karkheh, *Iranica Antiqua* 7, 1967, 21–58, besonders 36–45 (mit den Abbildungen 2 und 3 und Tafel V). Kürzer derselbe, *The Land of Meshan, Iran* 22, 1984, 161–166. Zugestimmt haben Casson a. O. 180 und P. M. Fraser, *Cities of Alexander the Great* (Oxford 1996) 168–170: The Later Spasinu Charax. Hinsichtlich einer ursprünglichen Gründung durch Alexander mag man mit Fraser skeptisch sein, doch ist an der gut bezeugten Gründung unter dem Namen Antiocheia zur Zeit des seleukidischen Königs Antiochos IV. (175–164 v. Chr.) nicht zu zweifeln, auch nicht daran, daß der Ort von Hyspaosines zum Schutz vor erneuter Überschwemmung mit einem Wall umgeben wurde und nach ihm den Namen Ὑσπασίνου Χάραξ erhielt, der dann zu Spasinu bzw. Pasinu Charax wurde. Vgl. F. H. Weissbach, *RE Charax* Nr. 10 (1899) 2122; *RE Hyspaosines* (1914) 540 und *RE Mesene* (1931) 1087–1091. A. R. Bellinger, *Hyspaosines of Charax*, *Yale Classical Studies* 8 (1942) 53–67.

⁴ Es ist unklar, welches weibliche Substantiv in Gedanken zu ergänzen ist.

⁵ B. Fabricius, *Der Periplus des Erythräischen Meeres von einem Unbekannten* (Leipzig 1883) 146, Note b.

⁶ W. H. Schoff, *The Periplus of the Erythrean Sea* (New York 1912) 149.

⁷ G. W. B. Huntingford, *The Periplus of the Erythrean Sea, by an unknown author* (London 1980) 105.

⁸ Casson (Anm. 2) 179–180.

Ubulu zu tun hat und späterhin im Arabischen als Obollah oder Ubulla fortlebte. Ist aber Ubulla wirklich gleich Ashār-Ubulla bei Basra,⁹ so spricht schon die große Entfernung von rund 80 km zu der jetzt gesicherten Lage von Spasinu Charax¹⁰ gegen diese Annahme, denn „Apologos“ war offensichtlich von diesem Ort nicht weit entfernt.¹¹

Aber auch aus anderen Gründen scheint der Versuch, Apologos im arabischen Ubullah wiederfinden zu wollen, alles andere als naheliegend. Gesprochen wird von zwei Handelsniederlassungen, der „Palisade (χώραξ) des Hyspaosines“ und dem Emporion Ἀπολόγου. Man möchte daher eher vermuten, daß beide Emporia ihre Entstehung etwa der gleichen Zeit und vergleichbaren Bedingungen verdanken, und daß auch der Name der zweiten Niederlassung den Namen ihres Gründers bewahrt, wenn auch möglicherweise in etwas entstellter Form, wie dies ja auch für den zu „Pasines“ gewordenen Namen des Hyspaosines der Fall ist. Die Annahme einer Crux der Art, daß sich ein Eigenname in Ἀπολόγου verbirgt, liegt jedenfalls nahe.

Es hat dann vielleicht Bedeutung, daß Hyspaosines' Nachfolger auf dem Thron des Reiches von Charakene oder Mesene Apodakos hieß, vielleicht eher Apodakes, wie seine Münzen mit der Legende ΒΑΣΙΛΕΩΣ ΑΠΟΔΑΚ[ΟΥ] erkennen lassen.¹² Mit allem Vorbehalt sei daher die Vermutung geäußert, daß er der Gründer des im *Periplus* genannten Emporions gewesen sein und daß dieses ἡ Ἀποδάκου statt ἡ Ἀπολόγου geheißten haben könnte. Keinerlei Schwierigkeiten macht dabei die Annahme einer Entstellung des Delta zu Lambda (Δ zu Λ), und die weiteren Abweichungen könnten sich aus dem Bedürfnis Griechisch sprechender Kaufleute erklären, dem fremden Namen eine eher griechisch klingende Form zu geben. Da Apodakes nicht nur als Nachfolger, sondern auch als Sohn des Hyspaosines angesehen wird, ergäbe sich, daß Vater und Sohn Gründer bzw. Neugründer bedeutender Handelsniederlassungen am Persischen Golf waren.

Die Münzen des Hyspaosines sind durch ihre Daten der Seleukidenära auf die Jahre 125/4, 123/2 und 122/1 datiert,¹³ die Münzen des Apodakes auf 110/09 und 106/5.¹⁴ Folgerichtig nahm man an, Hyspaosines sei zwischen 122 und 110 gestorben und im Königtum durch seinen Sohn ersetzt worden.¹⁵ Nach Ps. Lukian ist Hyspaosines einer Krankheit erlegen, und zwar im Alter von 85 Jahren.¹⁶ Die erste Hälfte dieses Satzes hat soeben eine unerwartete Bestätigung erfahren, während zugleich die für seinen Tod angenommene Zeitspanne als falsch erwiesen wurde. Im kürzlich veröffentlichten dritten Band der *Astronomical Diaries and Related Texts* aus Babylon¹⁷ heißt es zum dritten Monat des im Frühjahr beginnenden Jahres 124/3 (Jahr 188 der seleukidischen Ära) von „Aspasinē, king of . . . [M]esene“?: „The 5th day of this month he became ill and on the 9th he died of his illness . . . At the command of Talasi'asu, his wife, the nobles . . . Afterwards, she made one small boy, his son, sit on the royal throne of his father Aspasinē.“¹⁸ Es muß sich bei diesem Sohn um Apodakes handeln, denn Ps.

⁹ Hansman, *Iranica Antica* 7, 1967, 35, fig. 2.

¹⁰ Solange man Spasinu Charax nahe Khurramshahr suchte, d. h. vor der Veröffentlichung von Hansmans Forschungen, war die geringere Entfernung zu Basra eben ein geringeres Problem.

¹¹ Fraser, *Cities of Alexander the Great* 169: „evidently close to the latter (i. e. Spasinu Charax), but distinct from it“.

¹² G. le Rider, *Syria* 36, 1959, 233. Sh. A. Nodelman, *A Preliminary History of Characene*, *Berytus* 13, 1960, 83–121, auf S. 91 mit pl. XXVII 5. Le Rider, *Suse sous les Séleucides et les Parthes* (Paris 1965) 182–183, Nr. 410–412 mit den von ihm (ebenda 40–41) berichtigten Daten.

¹³ Le Rider, *Suse* 181–182, Nr. 407–409.

¹⁴ Ebenda 182–183, Nr. 410–412.

¹⁵ Nodelman (Anm. 12) 91, der gemäß seiner Chronologie die Daten 121–109 angibt.

¹⁶ Ps. Lukian, *Makrobioi* 16: Ὑσπασίνης δὲ ὁ Χάρακος καὶ τῶν κατ' ἐρυθρὰν τόπον βασιλεὺς πέντε καὶ ὀγδοήκοντα ἐτῶν νοσήσας ἐτελεύτησε.

¹⁷ A. J. Sachs – H. Hunger, *Astronomical Diaries and Related Texts from Babylonia*, III *Diaries from 164 B.C. to 61 B.C.* (Wien 1996).

¹⁸ Sachs – Hunger 283.

Lukian bezeichnet an der genannten Stelle Tiraios als dritten König der Dynastie, so daß zwischen Hyspaosines und ihm nur ein weiterer König regiert haben kann, eben Apodakes.

Das Todesdatum des Hyspaosines, am 10. Juni, ist auch das Todesdatum Alexanders des Großen. Das Jahr des Todes, 124 v. Chr., ist neu und früher als man angenommen hatte. Es lehrt, daß nach dem Tod des Königs wenigstens drei Jahre lang in Hyspaosines' Namen weitergeprägt wurde, vermutlich eben deshalb, weil der Nachfolger noch unmündig war. Die Münzen des Jahres 122/1 sind vom parthischen Großkönig Mithridates II. überprägt worden, der damals die Oberhoheit über das Königtum von Charakene gewonnen haben muß, aber eben erst nach dem Tod des Hyspaosines. Mithridates hat entweder die angestammte Dynastie in einem Abhängigkeitsverhältnis bestehen lassen,¹⁹ oder er hat ihr schon wenig später das Feld wieder räumen müssen.²⁰

Wie immer die Ereignisse in Mesene damals verlaufen sein mögen, in Babylon blieb die Lage unstabil. Schon am Ende des auf den Tod des Hyspaosines folgenden Monats wurde der Gardebefehlshaber in der Stadt von Eindringlingen getötet.²¹ Auch blieben die „Araber“ genannten Aramäer mit ihren Einfällen in Babylonien, die seit dem Frühjahr 126 in den Tagebüchern immer wieder notiert werden, bis zum Jahr 106 eine ständige Plage und Gefahr. Dies alles und vieles Weitere zur Geschichte des südlichen Zweistromlandes ergibt sich jetzt aus den babylonischen Tagebüchern dieser Zeit. Das kann hier nicht verfolgt werden, doch sei als wesentlich für den hier vorgetragenen Gedanken hervorgehoben, daß die Rückseite der Münzen des Apodakes eine Schiffsprora zeigt, was mithin deutlich darauf hinweist, daß Charakene ein maritimes Königtum war, das von seiner Lage am Persischen Golf aus internationalen Handel trieb.²² Ein Emporion mit dem Namen ἡ Ἀποδάκου (ἡ Ἀπολόγου cod.) paßt dazu gut und wäre eine ausgezeichnete Entsprechung zu Spasinu Charax.

¹⁹ N. C. Debevoise, *A Political History of Parthia* (Chicago 1938) 40. Bellinger (Anm. 3) 60–61; 67. G. le Rider, *Syria* 36, 1959, 231–233. Nodelman (Anm. 12) 91. Le Rider, *Suse* 387–388. Es besteht Einigkeit darüber, daß die Überprägung (wie die ursprüngliche Prägung) eben in der Münzstätte von Spasinu Charax stattgefunden hat.

²⁰ Le Rider, *Suse* 388 (der noch mit einem späteren Todesdatum des Hyspaosines rechnet): „Hyspaosines, dans des conditions que nous ignorons, dut recouvrer bientôt son trône.“

²¹ Sachs – Hunger a. O. 285.

²² Le Rider, *Syria* 36, 1959, 233: „royaume maritime dont la capitale est située au bord du Golfe Persique“. Nodelman, *Berytus* 13, 1960, 91–92.